

Nr. 10.

1911

Sitzungsbericht  
der  
Gesellschaft naturforschender Freunde  
zu Berlin  
vom 12. Dezember 1911.

---

Vorsitzender: Herr H. VIRCHOW.

---

Der Vorsitzende erstattete den Bericht über das ablaufende Geschäftsjahr. Herr W. SCHEFFER sprach über die Beleuchtung der mikroskopischen Objekte und ihren Einfluß auf das mikroskopische Bild. Herr P. CLAUSSSEN sprach über den Entwicklungsgang der Ascomyceten und seine Bedeutung für die allgemeine Mycologie. Herr P. MAGNUS sprach über eine Erkrankung der Buche und ihren raschen Verlauf.

---

**Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 1911.**

Wir stehen wieder am Schluß des Jahres, des 138. seit Gründung der Gesellschaft, und es liegt dem Vorsitzenden ob, über die Vorgänge innerhalb der Gesellschaft Bericht zu erstatten.

Mitglieder. — Die Zahl unserer Ehrenmitglieder ist die gleiche geblieben (6), ebenso wie die der ordentlichen Mitglieder (19). Die höchste zulässige Zahl der letzteren ist 20. Von außerordentlichen Mitgliedern haben wir 14 hinzugewonnen, nämlich die Herren Professor Dr. APSTEIN in Berlin, Dr. BIEDERMANN-IMHOOF in Eutin, Dr. DUYSEN in Berlin, Korvettenkapitän a. D. Dr. GLAUE in Steglitz, Bezirksgeologe Dr. MENZEL in Berlin, Oberlehrer Dr. EDGAR MEYER in Berlin, Professor ROBERT MEYER in Berlin, Oberlehrer Dr. HERMANN MÜLLER in Schöneberg, Dr. RECK in Berlin, Dr. SCHEBEN in Cöln, Professor Dr. SCHEFFER in Wilmersdorf, SCHUMACHER in Kagel, Dr. WILHELMI in Berlin und Fräulein Dr. ERDMANN in Berlin. Todesfälle sind nicht gemeldet worden.

Sitzungen. — Es wurden 10 erste und 9 zweite Sitzungen veranstaltet und in den ersten 21 Vorträge (die für die heutige Sitzung angekündigten eingeschlossen) gehalten. Die zweiten Sitzungen haben sich fort dauernd als eine wertvolle Ergänzung in dem wissenschaftlichen Leben unserer Gesellschaft bewährt, indem

hier in ungezwungener Rede und Gegenrede und oft lebhafter Diskussion eine große Zahl verschiedenartiger Gegenstände besprochen wurde. Die Zahl der Geschäftssitzungen betrug 10.

Unternehmungen. — Für die Tendaguru-Expedition wurde noch ein weiterer Beitrag von 5000 M. bewilligt. Über Verlauf und Ergebnisse dieses großartigen Unternehmens erübrigts es sich, besonders zu berichten, da ja von den Beamten des geologisch-paläontologischen Institutes in dankenswerter Weise auch in unserer Gesellschaft Mitteilungen gemacht worden sind. Wir dürfen uns der bestimmten Hoffnung hingeben, von dieser Seite in der nächsten Zeit weiteres zu hören. Schon schien es, daß das Unternehmen wegen des Versiegens weiterer Hilfsquellen sein Ende finden müsse, da wurden durch das Unterrichtsministerium 50 000 M. in den Etatanschlag eingestellt für Fortsetzung der Arbeiten und Aufstellung der Funde, so daß noch weitere Ergebnisse zu erhoffen sind.

Über den Reisenden BERNHARD HANTZSCH, unser außerordentliches Mitglied, welcher mit Mitteln der Stiftung nach Baffinsland aufgebrochen war, war uns im vorigen Jahr mitgeteilt worden, daß er, nachdem bei einem Schiffbruch seine Ausrüstung größtentheils verloren gegangen war, den Winter 1909 auf 1910 bei dem Missionar GREENSHIELD in Blacklead-Island zugebracht hatte. Wenn von ihm bei der Empfehlung seiner Reise im Jahresbericht für 1908 durch den damaligen Vorsitzenden gesagt worden war, daß er es verstehe, mit geringen Mitteln große Resultate zu erreichen, so hat er jetzt den Beweis geliefert, daß er sich selbst durch den Verlust seiner Ausrüstung nicht entmutigen und von seinem Vorhaben abbringen läßt. Er ist am 23. April des vorigen Jahres mit 11 Eskimos, von welchen 4 kleine Kinder, das jüngste  $\frac{1}{4}$  Jahr alt, waren, ins Innere aufgebrochen. Die Gesellschaft führte etwa 30 Hunde sowie 3 sehr schwere Schlitten, je einen für ein großes Boot, für die Vorräte und für Hausgerät und Kinder mit sich. Es sind mehrere Briefe des Reisenden in den Sonntagsbeilagen des Dresdener Anzeigers abgedruckt worden, der letzte in der Nummer vom 8. Oktober dieses Jahres. Derselbe trägt das Datum des 10. August 1910 und ist an einem Platze geschrieben, welcher den Namen Tikkerakdjuk trägt und an dem Netschilling oder Kennedysee im Innern von Baffinsland liegt. Darin treten die Schwierigkeiten der Reise anschaulich hervor, zuerst eine dicke Decke von Neuschnee, dann die Schneeschmelze und schließlich im Sommer große Wärme und eine unerhörte Moskito-Plage. Doch zeigt sich unser Reisender immer voller Enthusiasmus und eifrig beschäftigt mit Sammlungen und Aufzeichnungen. Sein weiterer

Plan geht dahin, den Foxkanal im Westen zu erreichen und dort den Winter von 1910 auf 1911 zuzubringen. Eine Geldaufwendung war für diese Unternehmung nicht zu machen, da der hilfreiche Missionar keine Ansprüche auf Erstattung der Winterverpflegungskosten machte.

Unser außerordentliches Mitglied Herr GRUNER hat seine isländische Reise beendet und auch bereits die wissenschaftlichen Ergebnisse derselben in einem ausführlichen Manuskript vorgelegt, welches von Abbildungen und detaillierten Kartendarstellungen begleitet ist. Er hat den Wunsch ausgesprochen, das Thema seiner Arbeit ändern zu dürfen in „Bodenkultur Islands“. Zur Deckung der Kosten, welche durch die Herstellung von Karten und Zeichnungen entstanden sind, sind von der Gesellschaft 400 M. gezahlt worden.

Das Unternehmen, aus alten Zeitungsberichten und aus früheren Protokollen die Nachrichten über die wissenschaftliche Tätigkeit unserer Gesellschaft zusammenfassend darzustellen, wozu Herr STITZ unter Leitung des Herrn MATSCHIE die Auszüge macht, schreitet in günstiger Weise fort.

Einem Antrage des Herrn F. EILH. SCHULZE entsprechend beteiligt sich die Gesellschaft mit der Summe von 10 000 M. an der Herausgabe des Nomenclator animalium generum et subgenerum, wofür dieselbe auf dem Titel neben der königl. preußischen Akademie der Wissenschaften als Herausgeber genannt wird. Von der genannten Summe sind 5000 M. bereits gezahlt; die zweiten 5000 M. sollen auf die beiden folgenden Jahren verteilt werden.

An der ANTON DOHRN-Stiftung hat sich die Gesellschaft mit der Summe von 300 M. beteiligt.

An dieser Stelle sei auch ein Ereignis erwähnt, welches unter den Mitgliedern unserer Gesellschaft ebenso wie in allen an biologischer Forschung interessierten Kreisen lebhafte Befriedigung hervorgerufen hat, nämlich der Ankauf der zoologischen Station in Rovigno durch die Kaiser Wilhelms-Gesellschaft. Leiter der Station ist Dr. KRUMBACH.

**Veröffentlichungen.** — Die Sitzungsberichte dieses Jahres sind bis Heft 7 einschließlich erschienen; Heft 8 wird demnächst herauskommen.

Im Austausch stehen wir für die Sitzungsberichte mit 148, für das Archiv mit 65 Stellen, von denen je 3 in diesem Jahre neu hinzugereten sind.

**Beglückwünschungen.** — Herrn WALDEYER wurden zu seinem 50jährigen Doktorjubiläum am 22. Juli und Herrn KNY zu seinem

70. Geburtstag am 25. Juli die Glückwünsche der Gesellschaft ausgesprochen.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß der gute Geist unserer Gesellschaft wie bisher über unseren Zusammenkünften walte.

Ich erfülle noch die Pflicht, den neu gewählten Vorstand bekanntzugeben. Gewählt wurden: zum ersten Vorsitzenden Herr Professor TORNIER, zum ersten Stellvertreter Herr Professor HANS VIRCHOW, zum zweiten Stellvertreter Herr Professor POTONIÉ. Herr Professor REICHENOW ist Schatzmeister und Herr Professor MATSCHIE sein Stellvertreter geblieben.

## Über eine Erkrankung der Buche und deren raschen Verlauf.

Von PAUL MAGNUS.

Herr Obergärtner JOH. SCHWARZ von der Königl. Landesbaumschule in Engers a. Rhein sandte mir am 7. Dezember 1911 einen frisch am Buchenstamme hervorgewachsenen Pilz und schrieb dazu aus Engers: Ich sende Ihnen ein Stück Baumstamm von einer Blutbuche des Königl. Schloßgartens, der mit den Fruchträgern eines Baumpilzes besetzt ist. Im vorigen Jahre (1910) wurden zwei Äste dürr, die entfernt wurden. Den ganzen Sommer wuchs die Blutbuche weiter ohne Anzeichen einer Krankheit, so daß man das Dürrwerden dieser beiden Äste auf zu dichten Stand zurückführte. Im Oktober des vorigen Jahres erschienen aber einige kleine Hutpilze auf der alten Borke (die Blutbuche ist ungefähr 70—80 Jahre alt), die ich für saprophytische Pilze hielt. In diesem Frühjahr begannen aber mehrere Äste abzusterben und seit 14 Tagen treten am ganzen Stamme die Fruchträger des Pilzes in einer großen Anzahl hervor, so daß der Stamm schon ganz faul ist und der Baum jedenfalls entfernt werden muß. Im Holze sieht man heute deutlich das Mycelium des Pilzes, so daß es die Ursache des Absterbens der Blutbuche ist. Für eine geneigte Aufklärung drücke ich schon meinen besten Dank aus.

Der Pilz ließ sich bald bestimmen. Es ist der *Agaricus mucidus* SCHRAD., den EL. FRIES in die von ihm begründete *Sectio Armillaria* gestellt hat. Da heute im allgemeinen die FRIES'schen Sektionen der Gattung *Agaricus*, wie er sie umgrenzte, nicht gerade natürlicherweise als selbständige Gattungen betrachtet werden, so wird der Pilz als *Armillaria mucida* (SCHRAD.) FR. oder auch als *Armillaria mucida* (SCHRAD.) QUEL. bezeichnet, da QUELET wohl zuerst die FRIES'schen Namen der Sektionen als die Bezeichnung

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [1911](#)

Autor(en)/Author(s): Virchow Hans

Artikel/Article: [Bericht des Vorsitzenden über das Jahr 1911. 433-436](#)